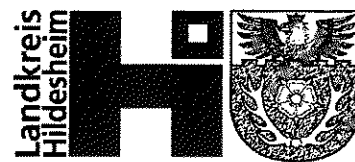


AMTSBLATT

für den

LANDKREIS HILDESHEIM



2014

Herausgegeben in Hildesheim am 23. April 2014

Nr. 18

Inhalt

Seite

17.02.2014 -	Abfallbilanz 2013, Zweckverband Abfallwirtschaft Hildesheim	284
07.04.2014 -	Sitzung des Kreiswahlausschusses zur Feststellung des endgültigen Ergebnisses der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 im Landkreis Hildesheim	298

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Hildesheim, Dezernat 1, Bischof-Janssen-Straße 31, 31132 Hildesheim

Druck:

Druckerei des Landkreises Hildesheim

Ansprechpartnerinnen:

Frau Bente, Fachdienst 101, Tel. (0 51 21) 309 – 1472, email: Barbara.Bente@landkreishildesheim.de
Frau Käsler, Fachdienst 101, Tel. (0 51 21) 309 – 1471, email: Petra.Kaesler@landkreishildesheim.de

Groß Dünden, den 17.02.2014

Abfallbilanz 2013

Die Abfallbilanz ist an den Leitfaden für die Aufstellung von Abfallwirtschaftskonzepten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) in Niedersachsen vom März 2006 angepasst.

1. Daten über das Abfallaufkommen

Das dem ZAH bekannte Abfallaufkommen in Stadt- und Landkreis Hildesheim wird in der nachstehenden *Tabelle 1* auf der Grundlage der Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis dargestellt. In diesem werden **Abfälle** und die mit einem * (Stern) gekennzeichneten **gefährlichen Abfälle** unterschieden. „Sternchenabfälle“ müssen mit besonderen Papieren (Begleitscheinverfahren) entsorgt werden.

Es gibt ca. 900 unterschiedliche Abfälle, von denen der ZAH in etwa 10 % handelt.

Dieses Verzeichnis ist seit 1999 gültig. Seitdem ist auch der Begriff Hausmüll durch gemischte Siedlungsabfälle ersetzt worden. Andere Abfallarten haben im Laufe der Zeit ebenfalls andere Definitionen bekommen. So werden Kühlschränke als gebrauchte Geräte definiert, die Fluorchlorkohlenwasserstoff enthalten. Der Biomüll wird als biologisch abbaubarer Abfall deklariert.

Abfall- schlüssel		Bezeichnung des Abfall	Tonnage 2013
Abfälle zur thermischen Verwertung			
020104		Kunststoffabfälle ohne Verpackung	5,96
020304		für den Verzehr oder Verarbeitung ungeeignete Stoffe	17,99
030105		Sägemehl und Sägespäne	0,15
070217		siliconhaltige Abfälle	0,70
080105		ausgehärtete Farben und Lacke	194,58
101103		alte Glasfasermaterialien	0,98
150101		Pappe und Papier aus Verpackungen	1,12
150102		Kunststoff aus Verpackung	8,94
150106		gemischte Materialien	5,53
150201		Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung	1,98
170203		Kunststoffe vom Bauen	0,39
170302		Bitumengemische teerfrei	0,18
170904		gemischte Bau- und Abbruchabfälle	85,38
180201		spitze Gegenstände	0,53
190501		nicht kompostierte Fraktion	116,60
190604		Schlamm aus der Sickerwasserkläranlage	86,09
190801		Sieb- und Rechenrückstände	17,89
190802		Sandfangrückstände	36,15
190901		feste Abfälle aus der Erstfiltration	0,66
190904		gebrauchte A-Kohle	6,13
191204		Gummi- und Kunststoffabfälle	1,85
191210		brennbare Abfälle	11.043,11
200110		Bekleidung	9,69
200118		Medikamente	4,14
200203		Garten- und Parkabfälle, andere nicht kompostierbare Abfälle	28,65
200301		gemischte Siedlungsabfälle	46.700,01
200307		Sperrmüll	1,00
		Summe Abfälle zur thermischen Verwertung	58.376,38
Abfälle zur Deponierung			
061303		Ruß, Abfälle aus anderen Prozessen der Anorganik	24,44
100101		Rost- und Kesselasche	0,80
101112		Abfälle aus Altglas	1,85
120117		verbrauchter Strahlsand	17,45
161104		verbrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien metallisch	10,91
161106		verbrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien nichtmetallisch	6,02
160212	*	gebrauchte Geräte, freies Asbest enthaltend	22,65
170101		Beton	0,30
170102		Ziegel	1,18
170107		Bauschutt mit Verunreinigungen	6,89
170504		Erde und Steine (mit Verunreinigungen)	31,32
170604		anderes Dämmmaterial	76,87
170605	*	asbesthaltige Baustoffe (wurde nicht in Heinde deponiert)	130,33
170904		gemischte Bau- und Abbruchabfälle (Brandschaden)	5,36
		Summe Abfälle zur Deponierung	336,37

Abfall- schlüssel		Bezeichnung des Abfall	Tonnage 2013
		Annahme über Schadstoffsammelhalle	
060404	*	Quecksilber	0,11
130205	*	nichtchlorierte Öle auf Mineralölbasis	6,91
150202	*	Aufsaug- und Filtermaterialien, die gefährliche Stoffe enthalten	1,35
160209	*	Kondensatoren	0,35
160504	*	gefährliche Stoffe enthaltene Gase	4,12
160508	*	gebrauchte organische Chemikalien	0,36
200113	*	Lösemittel	22,18
200114	*	Säuren	1,01
200115	*	Laugen	0,99
200117	*	Fotochemikalien	0,49
200119	*	Pestizide	1,21
200121	*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	13,44
200127	*	Farben, Druckfarben, ... die gefährliche Stoffe enthalten	46,40
200133	*	Batterien und Akkumulatoren	9,74
		Summe Annahme Schadstoffsammelhalle	108,66
		Abfälle zur stofflichen Verwertung	
150106		gemischte Verpackungen	8.988,28
160103		Altreifen	99,76
170101		Beton	519,23
170102		Ziegel	166,86
170107		Gemische aus Beton und Ziegel	975,19
170504		Erde und Steine	114,65
170203		Kunststoff	126,71
170204	*	Holz mit schädlichen Verunreinigungen	847,62
170301	*	kohlenteerhaltige Bitumen Gemische	79,35
170303	*	Kohlenteer und teerhaltige Produkte	47,06
170904		gemischte Bau- und Abbruchabfälle	2.295,04
200101		Papier und Pappe	22.421,42
200102		Glas	7.122,70
200123	*	gebrauchte Geräte die, Fluorchlorkohlenwasserstoff enthalten	418,66
200135	*	gebrauchte elektrische Geräte	1.688,67
200138		Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 200137 fällt	4.014,12
200140		Metalle	777,32
200201		biologisch abbaubare Abfälle	28.343,64
200307		Sperrmüll	10.167,12
		Summe Abfälle zur stofflichen Verwertung	89.213,40
Gesamtsumme			148.034,81

Tabelle 1: Auflistung nach dem Abfallverzeichnis

Im Jahr 2013 wurden 148.034,81 Tonnen Abfall erfasst. Gegenüber dem Jahr 2012 bedeutet das eine Reduzierung der Mengen von ca. 1.060 Tonnen (149.097,43 Tonnen).

Abfälle aus privater Herkunft

Abfälle aus privater Herkunft sind folgende erfasste Abfälle:

- von den 5 Wertstoffhöfen (Hildesheim, Sarstedt, Alfeld, Lamspringe, Elze)
- vom Kleinanlieferplatz der Zentraldeponie Heinde
- aus der Sammlung Hausmüll (gemischte Siedlungsabfälle)
- wilder Müll und Aktion Saubere Landschaft
- aus der Sammlung Biomüll
- aus der Baum- und Strauchschnittaktion inkl. Tannenbäume
- private Anlieferungen beim Kompostwerk
- aus der Sammlung gelbe Säcke
- aus dem Bringsystem (Depocontainer) und Holsystem (Tonne) Altpapier
- aus dem Bringsystem Altglas (Fa. Rhenus)
 - aus der Schadstoffsammelhalle

In der *Abbildung 1* ist ersichtlich, dass die gesamte Abfallmenge aus privater Herkunft in den letzten 10 Jahren leicht rückläufig ist. Ein Rückgang um ca. 2.000 Tonnen ist im Bereich Glas zu verzeichnen. Dieser Rückgang steht stark in dem Zusammenhang mit der Einführung des Pfandsystems im Jahr 2004.

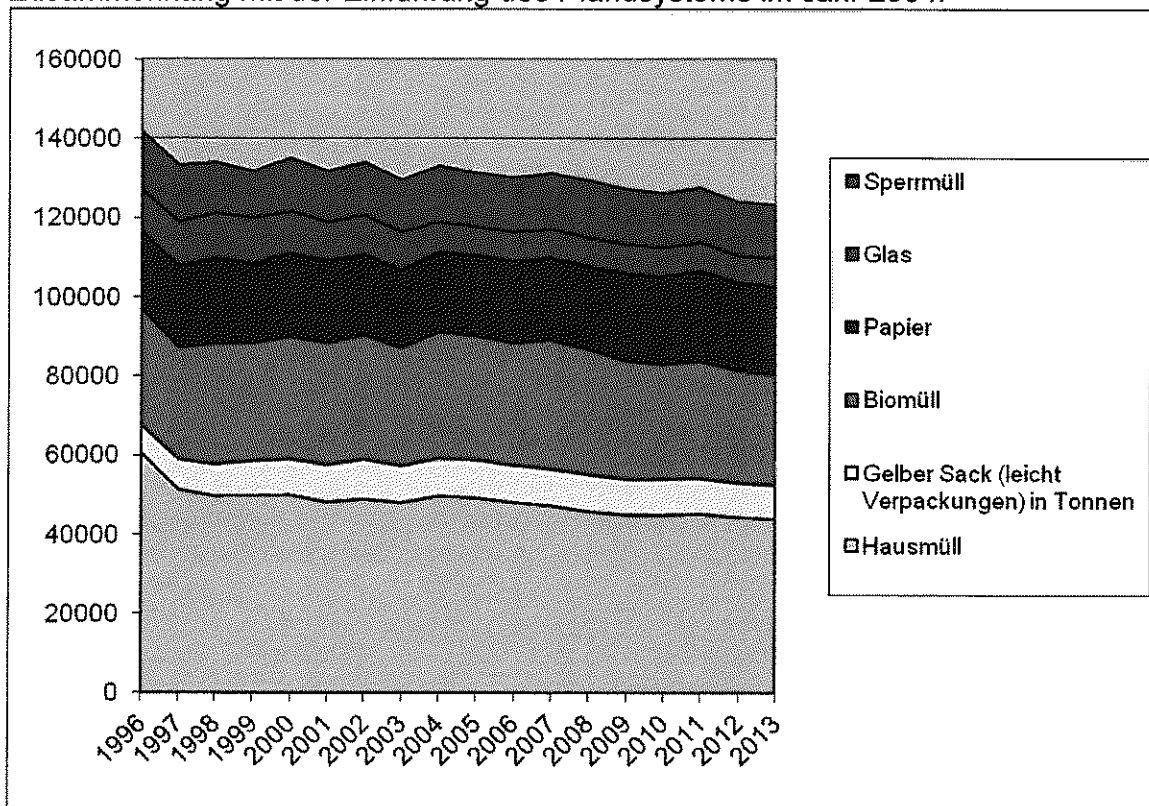


Abbildung 1: Darstellung Abfall aus privater Herkunft

Im Jahr 2013 beträgt der Abfall aus privater Herkunft ca. 88,3 % des gesamten Abfallaufkommens, das dem ZAH bekannt ist.

In der folgenden *Tabelle 2* sind die absoluten Zahlen für Abfälle **aus dem privaten Bereich für die Jahre 2007 - 2013** dargestellt. Mit Ausnahme der „sonstigen Abfälle“ sind die sechs anderen Fraktionen in der *Abbildung 1* dargestellt.

Bezeichnung des Abfalls	Tonnage 2008	Tonnage 2009	Tonnage 2010	Tonnage 2011	Tonnage 2012	Tonnage 2013
Hausmüll (gemischter Siedlungsabfall)	45.949	45.060	44.998	45.291	44.442	43.925
Sperrmüll und Holz (Abfallschlüssel 200138)	14.509	13.920	13.739	13.776	13.593	14.181
Biomüll (biologisch abbaubarer Abfall)	31.439	29.804	28.875	29.525	28.230	27.695
Papier und Pappe	21.137	22.147	22.320	22.836	22.390	22.421
Glas Sammelmenge Fa. Rhenus	7.226	7.430	7.298	7.238	6.787	7.123
LVP (gelbe Säcke)	9.159	8.845	8.948	8.816	8.580	8.536
sonstige Abfälle	5.503	5.753	6.141	6.330	6.303	6.806
Gesamt	134.922	132.959	132.319	133.812	130.325	130.687
sonstige Abfälle 2013 [t]:		Metalle		777,32		
		E-Schrott		1.688,67		
		Kühlgeräte		418,66		
		Schadstoffe		151,78		
		Baustellenabfall		1.846,86		
		Bauschutt		975,19		
		Altreifen		99,76		
		Holz mit schädlichen Verunreinigungen		847,62		
		Summe		6.805,86		

Tabelle 2: Aufteilung Abfälle aus privater Herkunft

2. Abfallverwertung

2.1 Erfassung und Verwertung im Rahmen des Elektro- und Elektronikgerätesgesetzes (Elektro G)

2.1.1 Gruppeneinteilung

Laut Elektro G wird der E-Schrott in 5 Gruppen eingeteilt.

- **Gruppe 1** Haushaltsgroßgeräte mit Ausnahme von Kühl-, Heiz- und Klimageräten (z. B. Waschmaschine, Mikrowelle,)
- **Gruppe 2:** Kühl-, Heiz- und Klimageräte (z. B. Kühlschrank, Radiator)
- **Gruppe 3:** IT- und Kommunikationsgeräte (z. B. Telefon, Computer, Fernseher)
- **Gruppe 4:** Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen
- **Gruppe 5:** Haushaltskleingeräte, Werkzeug, elektrisches Spielzeug (z. B. Staubsauger, Bohrmaschine, ferngesteuertes Auto)

Bis zum 24.03.2006 wurde zwar sämtlicher E-Schrott (seit 1996) verwertet, aber nur in 3 Gruppen eingeteilt. Es gab Container für Kühlschränke, braune Ware (alles was einen Stecker hat und nicht zu den Haushaltsgroßgeräten zählt) und Leuchtstoffröhren. Die Haushaltsgroßgeräte wurden über die Container für Altmetall entsorgt.

2.1.2 Anzahl und Ort von Sammelstellen im Bringsystem

Im ZAH-Gebiet gibt es zur Zeit sechs Wertstoffhöfe (Sammelstellen):

Name der Sammelstelle	Ort	Strasse
Zentraldeponie Heinde	31162 Bad Salzdetfurth	An der L492 zwischen Heinde und Wendhausen
Wertstoffhof Hildesheim	31137 Hildesheim	Mastbergstr. 11 A
Wertstoffhof Sarstedt	31157 Sarstedt	Im Kirchfeld/Käthe-Paulus Str.
Wertstoffhof Alfeld	31061 Alfeld	Neue Wiese 22
Wertstoffhof Elze	31008 Elze	Bahnhofsstr. 71
Wertstoffhof Lamspringe	31195 Lamspringe	An der Pferdewiese 1

Tabelle 3: Auflistung der Sammelstellen

2.1.3 Annahme der Gruppen an den Sammelstellen

An jeder Sammelstelle werden alle E-Schrott Gruppen angenommen, wobei an allen Sammelstellen bis auf die Zentraldeponie Heinde maximal 10 E-Geräte und 20 Leuchtstoffröhren entgegengenommen werden. Größere Mengen an Gasentladungslampen und E-Geräten müssen der Zentraldeponie Heinde angedient werden.

2.1.4 Sonstige Erfassungsmöglichkeiten

Im Rahmen der Sperrmüllsammlung werden sämtliche E-Geräte mitgenommen und auf der Zentraldeponie Heinde entsprechend der Gruppen in die Container sortiert.

Gasentladungslampen werden bis zu 20 Stück auch bei der mobilen Schadstoffsammlung eingesammelt.

Bei beiden Erfassungsmöglichkeiten fallen keine Kosten für den Bürger an.

2.1.5 Inanspruchnahme der Eigenverwertung

Der ZAH vermarktet die Gruppen 1, 2, 3 und 5 in Zusammenarbeit mit einem nach E-Gesetz zertifizierten Betrieb selbst. Die Daten werden an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

2.1.6 Statistik E-Schrott

(t)	1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Elektro(nik)ger.Gr.1/3/5	252	394	469	634	1.524	1.706	1.732	1.512	1.660	1.650	1.641	1.689
Kühlgeräte Gr.2	246	293	290	331	437	442	449	467	414	469	382	419

Tabelle 5: Entwicklung E-Schrott

Der starke Anstieg in 2006 begründet sich darin, dass die Gruppe 1 (Waschmaschinen, E-Herde, Spülmaschinen, Mikrowellen) nicht mehr zu den Altmetallen zählte. Zudem wird E-Schrott vom Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen gebührenfrei entsorgt, wenn es sich um Geräte handelt, die auch in jedem Haushalt vorkommen (eine Standbohrmaschine ist z. B. ausgenommen).

2.2 Erfassung und Verwertung von kompostierbaren Abfällen

Seit April 1996 ist im ZAH-Gebiet flächendeckend die Biotonne eingeführt worden. Des Weiteren gibt es im Herbst und im Frühjahr insgesamt sechs Wochen lang eine gebührenfreie Annahme vom Baum- und Strauchschnitt. Seit 2013 wird Sammlung um eine Woche im Herbst verlängert.

In den zwei Wochen im Frühjahr wurden 522 Tonnen beim Kompostwerk angeliefert, im Herbst während der vier-wöchigen kostenfreien Annahme wurden insgesamt 3.283 Tonnen angeliefert. Davon sind wie auch schon in Vorjahr ca. 400 Tonnen in den Ortschaften gesammelt worden.

Diese Abfälle werden über das Kompostwerk Hildesheim der Fa. Tönsmeier verwertet. Ausnahme sind lediglich 480 Tonnen, die über die Fa. Umweltdienste Kedenburg entsorgt worden sind.

Gegenüber dem Vorjahr wurden 930 Tonnen weniger Bioabfälle gesammelt.

Das entspricht einem Rückgang von 3,17 %. Setzt man diese Zahl mit dem Bevölkerungsrückgang von 2,02 % ins Verhältnis, sind hier keine signifikanten Änderungen zu verzeichnen.

Jahr	Tonnage
1996	29.318
1997	28.182
1998	33.776
1999	32.580
2000	33.494
2001	32.724
2002	32.930
2003	30.740
2004	32.673
2005	31.756
2006	31.533
2007	32.842
2008	32.697
2009	30.565
2010	29.924
2011	30.546
2012	29.272
2013	28.344

Tabelle 6: Entwicklung der kompostierbaren Abfälle

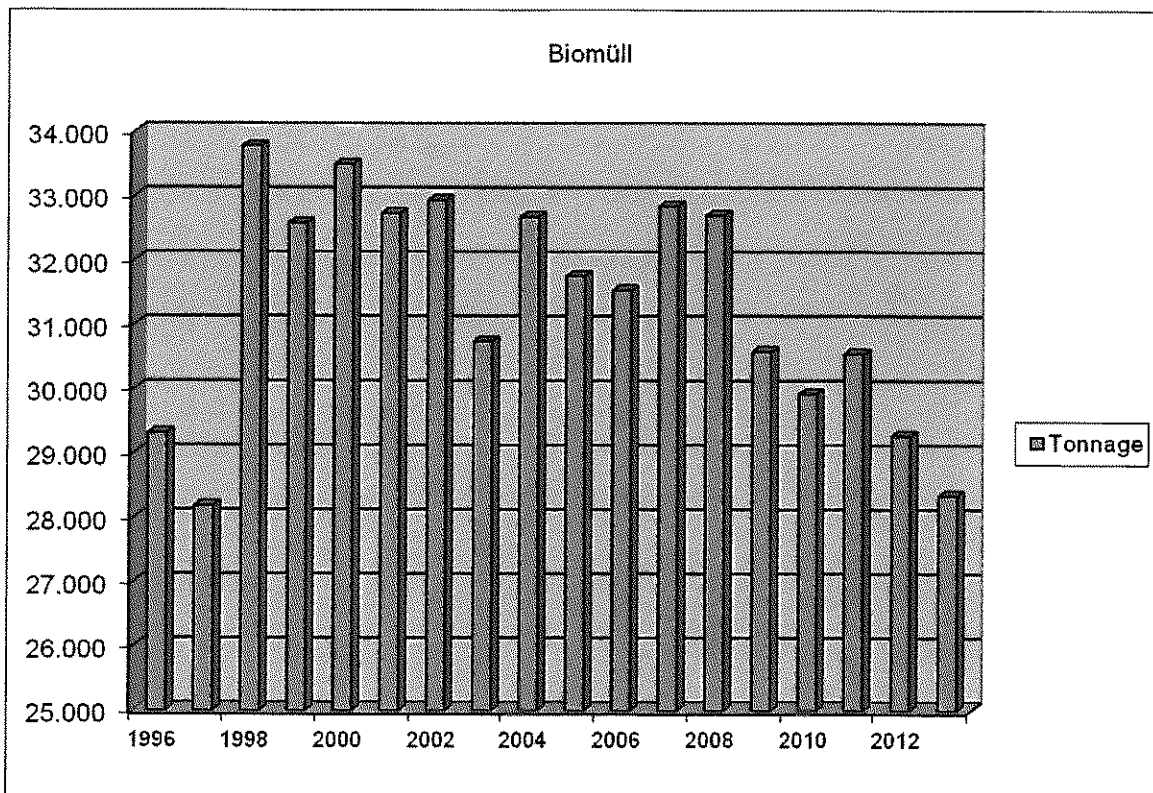


Abbildung 2: Darstellung der kompostierbaren Abfälle

Der aus dem Bioabfall hergestellte Kompost wird dem Kreislauf wieder zugeführt. Der Störstoffanteil liegt bei ca. 5%.

2.3. Erfassung und Verwertung von Althölzern

Am 01.03.2003 trat die Altholzverordnung in Kraft. Auf der Zentraldeponie Heinde werden seitdem die gefährlichen (z. B. Gartenzaun, Bahnschwellen) und nicht gefährlichen Hölzer separat erfasst. Zusätzlich wird seit November 2003 auch das restliche Holz in getrennten Containern gesammelt. Seit dem Jahr 2005 wird die Altholzsammlung auch auf allen Wertstoffhöfen durchgeführt.

Das Altholz wird über die Fa. Umweltdienste Kedenburg (UWK) verwertet. Auch der Altholzanteil beim Sperrmüll und den Baustellenabfällen wird über die Abfallvorbehandlungsanlage der Fa. UWK getrennt und verwertet.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Holz [t]	1.275	2.677	3.041	3.342	3.265	2.880	2.741	3.003	3.677	4.014
Holz mit schädlichen Verunreinigungen [t]	353	437	402	471	456	511	563	625	750	848

Tabelle 7: Entwicklung der Altholzverwertung

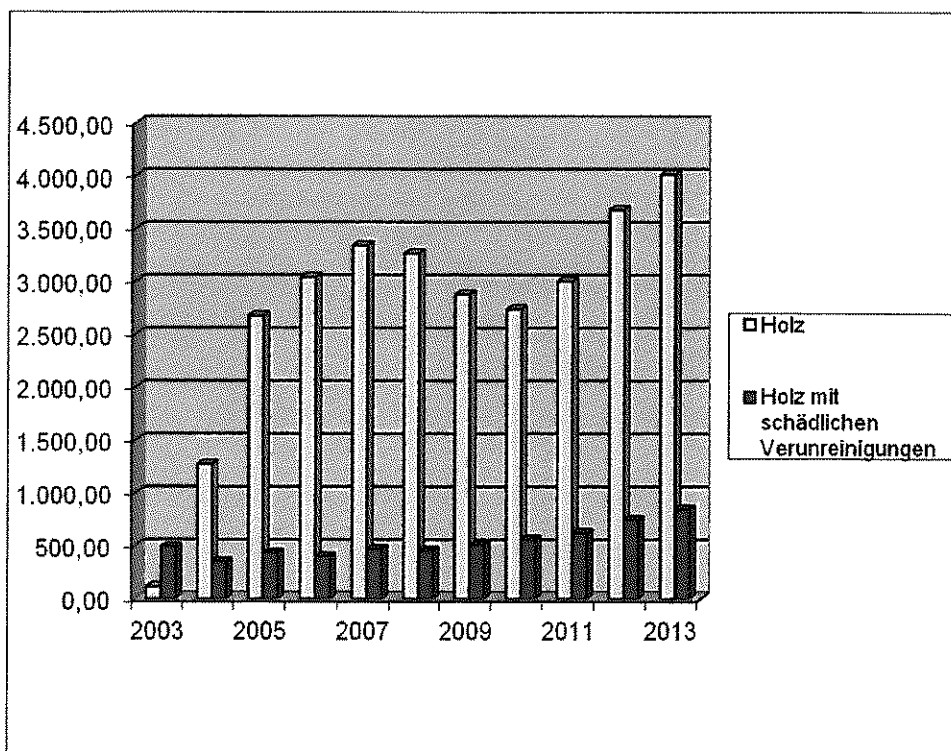


Abbildung 3: Darstellung Holz

Der größte Anteil vom Holz kommt aus der gebührenfreien Entsorgung des Sperrmülls.

Durch die Umstellung des Sammelsystems auf den Wertstoffhöfen konnten die Holzanteile aus dem Sperrmüll gesteigert werden.

Holz wird in Holzkraftwerken thermisch genutzt sowie in der verarbeitenden Holzindustrie zu Spanplatten verwertet.

2.4 Sonstige Verwertung

2.4.1 Gelber Sack

Seit 2004 sammelt der ZAH als Vertragspartner der Fa. Remodis GmbH & Co.KG in Stadt- und Landkreis Hildesheim den gelben Sack. Im Jahr 2009 führte das Duale System Deutschland eine neue europaweite Ausschreibung durch.

Die Fa. Remondis und der ZAH bekamen für die Vertragsgebiete Stadt- u. Landkreis Hildesheim den Zuschlag für vier weitere Jahre, ab 2010 bis 2013, die gelben Säcke einzusammeln und zu entsorgen.

Jahr	Tonnage
1996	6.847
1997	7.520
1998	7.862
1999	8.583
2000	8.931
2001	9.329
2002	9.887
2003	9.212
2004	9.355
2005	9.488
2006	9.232
2007	9.167
2008	9.159
2009	8.845
2010	8.948
2011	8.816
2012	8.580
2013	8.536

Tabelle 8: Entwicklung der erfassten Leichtfraktion

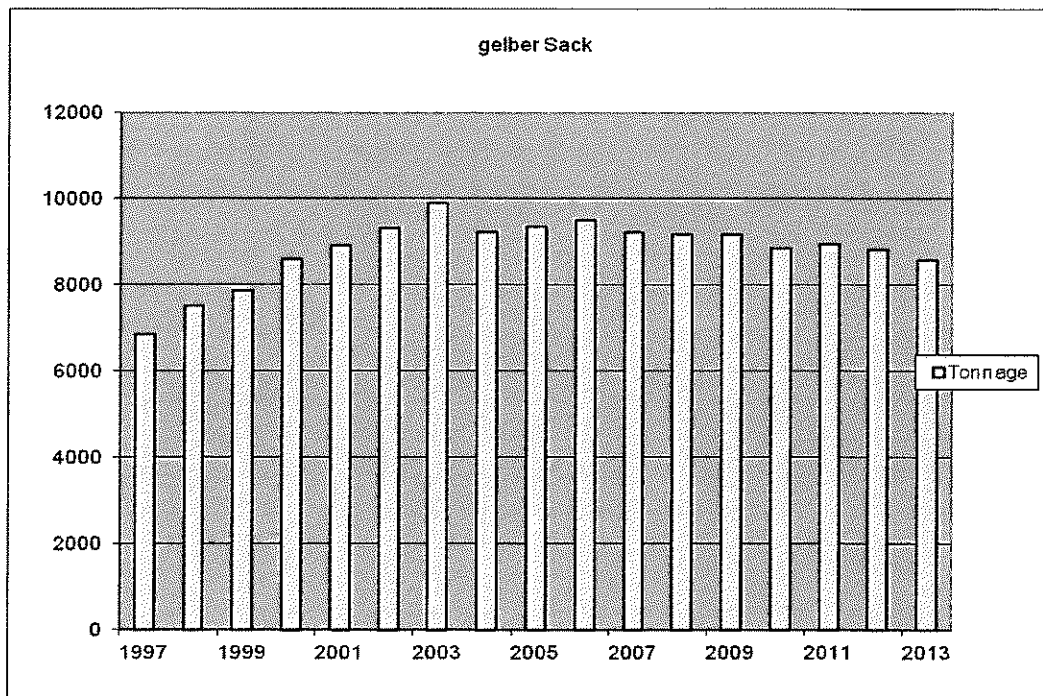


Abbildung 4: Darstellung „gelber Sack“

Wesentliche Mengenänderungen ergeben sich in 2013 nicht. Die Materialien aus den gelben Säcken werden sowohl stofflich als auch thermisch verwertet. Die Fehlquote liegt nach Auskunft der Fa. Remondis stetig bei ca. 40 %.

2.4.2 Altpapier und -pappe

Im Bringsystem (Depotcontainer und Wertstoffhöfe) und im Holsystem über die Altpapiertonne (seit 2008) hat der Bürger die Möglichkeit, Altpapier kostenfrei zu entsorgen. Die Entleerung, Vermarktung inkl. Entsorgung obliegt dem ZAH seit 2004 und wird auch weiterhin erfolgreich betrieben.

Jahr	Tonnage
1998	21.732
1999	20.148
2000	21.157
2001	20.857
2002	20.416
2003	19.716
2004	20.207
2005	20.387
2006	20.709
2007	20.846
2008	21.137
2009	22.147
2010	22.320
2011	22.836
2012	22.390
2013	22.421

Tabelle 9: Entwicklung des erfassten Altpapier

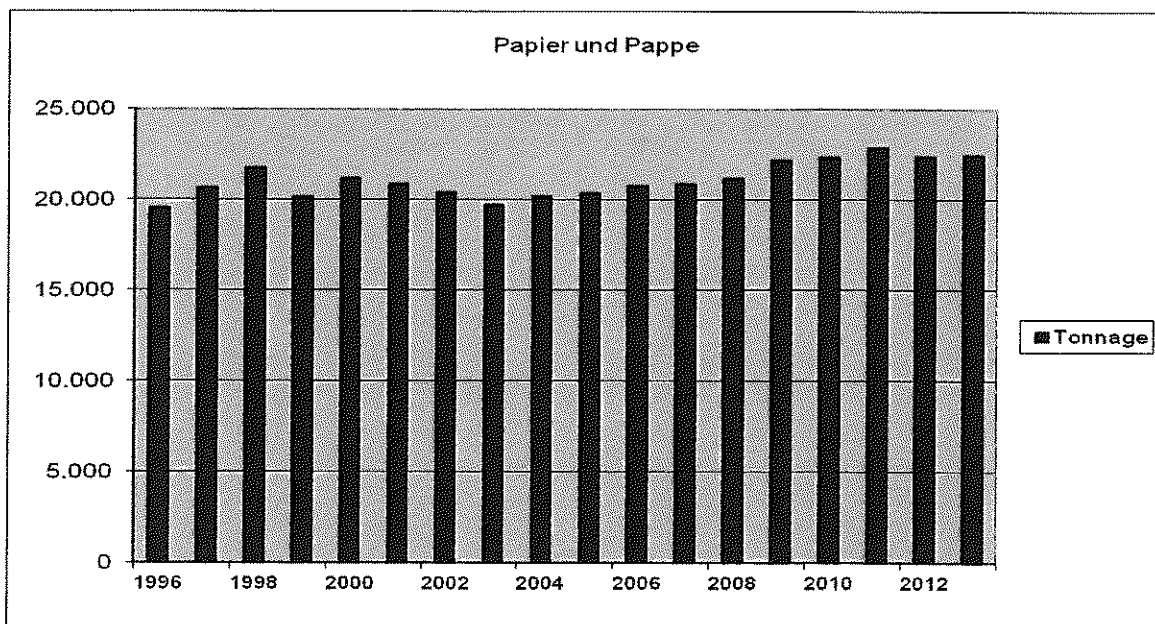


Abbildung 5: Darstellung Altpapier

Das Verhältnis von Bringsystem (Depotcontainer) zum Holsystem (Altpapiertonne) liegt, wie die Jahre zuvor, bei 42 % zu 58%. Seit Einführung der „blauen Tonne“ ist die Altpapiermenge um ca. 5% gestiegen.

Die Sortierreste beim Altpapier sind derzeit sehr gering. Sämtliches Altpapier wird über Papierfabriken verwertet.

2.4.3 Altglas

Altglas wird im Bringsystem über das sogenannte Iglosystem erfasst. Die Aufgaben werden derzeit durch die Fa. Rhenus AG durchgeführt.

Jahr	Tonnage
1996	10.578
1997	11.102
1998	11.371
1999	11.520
2000	10.678
2001	9.799
2002	9.917
2003	9.696
2004	7.589
2005	7.241
2006	7.388
2007	7.270
2008	7.226
2009	7.430
2010	7.298
2011	7.238
2012	6.786
2013	7.123

Tabelle 10: Entwicklung des erfassten Altglas

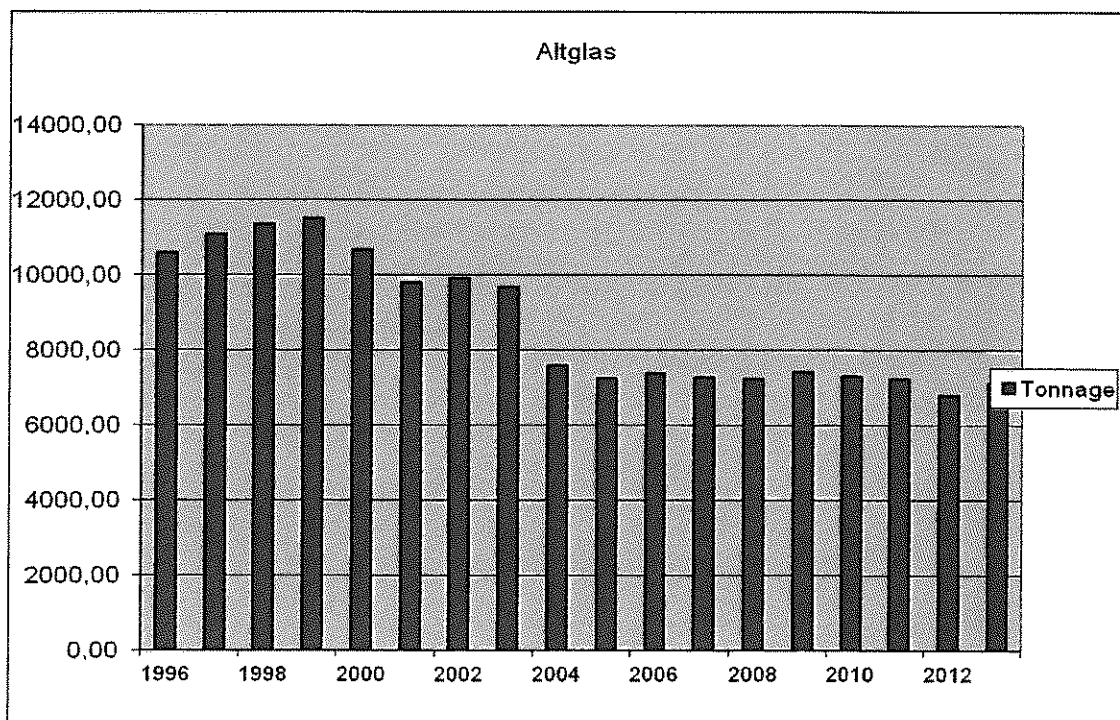


Abbildung 6: Darstellung Altglas

Das Altglas wird in verschiedenen Farben in der Glasaufbereitung für die stoffliche Verwertung aufbereitet.

3. Erfassung und Entsorgung von schadstoffhaltigen Kleinmengen

Sonderabfälle wie z. B. Farben, Lacke, Chemikalien usw. müssen auf Grund ihrer Schadstoffanteile einer gesonderten Entsorgung zugeführt werden. Um dem privaten Haushalt eine haushaltsnahe Entsorgung zu gewährleisten, bietet der ZAH eine jährliche mobile Schadstoffsammlung an. Des Weiteren kann der Bürger haushaltsübliche Kleinmengen in der Schadstoffsammelhalle ganzjährig auf der Zentraldeponie Heinde kostenlos entsorgen.

Für Gewerbebetriebe, in denen pro Jahr nicht mehr als insgesamt 2.000 kg Sonderabfälle anfallen, besteht ebenso die Möglichkeit, Sonderabfallkleinmengen in der Schadstoffsammelhalle des ZAH anzudienen. Die Sonderabfälle werden in dem genehmigten Zwischenlager gesammelt, zu LKW-Ladungen zusammengefasst und der Verwertung bzw. Entsorgung durch ein Fachunternehmen zugeführt.

Die Sonderabfälle im Gebiet des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Hildesheim werden sowohl in der stationären Schadstoffsammelhalle als auch durch die jährlich stattfindende mobile Schadstoffsammlung erfasst.

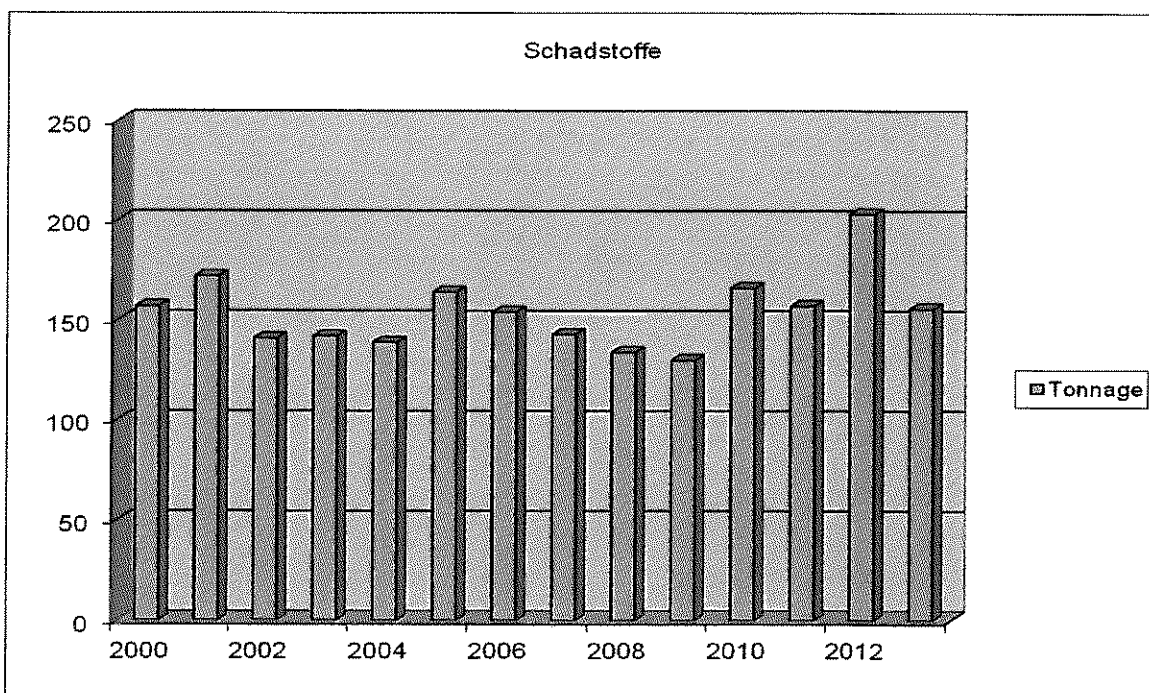


Abbildung 7: Darstellung Schadstoffe

Die abgegebenen Schadstoffe setzen sich wie folgt zusammen:

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Private Haushalte	60	88	92	87	79	80	57,5	74,8	85,3	91,3	114,1	110,6
Gewerbe	9	8	7	9,5	6	8	16,5	5,5	8	8,3	14,1	5,8
Mobile Sammlung	71	46	40	68	69	55	60	49,7	72,5	60,4	74,9	47,1
Gesamt	140	142	139	164,5	154	143	134	130	166	160	203	163,5

Tabelle 11: Entwicklung der erfassten Schadstoffe

4. Zukünftige Entwicklung

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die Abfälle aus privater Herkunft relativ stabil auf die Einwohner bezogen sind. Sollten allerdings die Einwohnerzahlen im Zweckverbandsgebiet weiterhin zurückgehen (von 2012 auf 2013 waren es 5.671 Einwohner), so wird auch weiterhin mit geringen Rückgängen der Abfallzahlen zu rechnen sein.

Hier gilt es seitens des Zweckverbandes, ein starkes Augenmerk bei der Verlängerung und Neuvergaben von Entsorgungsverträgen und deren Mengen zu richten.

Hinsichtlich der Annahme gewerblicher Abfälle ist seitens des Zweckverbandes weiterhin ein Rückgang zu erwarten.

Dieses liegt in der Neugestaltung des Kreislaufabfallwirtschaftsgesetzes hin zum Gesetz zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht. Aus dem Gesetz ist zu entnehmen, dass der Anschluss- und Benutzungszwang für die Restabfalltonne der Gewerbebetriebe unter bestimmten Voraussetzungen entfällt, was Auswirkungen auf die einzusammelnden Hausmüllmengen des ZAH hat.

Für die Jahre 2014 bis 2016 konnte der ZAH wiederum, zusammen mit der Fa. Remonis GmbH & Co. KG als Vertragspartner, die Sammlung und Entsorgung der gelben Säcke in Stadt und Landkreis Hildesheim, im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung, gewinnen.

Krüger

**Sitzung des Kreiswahlausschusses zur Feststellung des
endgültigen Ergebnisses der Wahl zum Europäischen Parlament
am 25. Mai 2014 im Landkreis Hildesheim**

Am **Montag, dem 2. Juni 2014, um 14.30 Uhr**, tritt

**im Besprechungsraum des Kreishauses, Zimmer-Nr. E2/208,
Bischof-Janssen-Str. 31, 31134 Hildesheim,**

der Kreiswahlausschuss für die Europawahl am 25. Mai 2014 zusammen.

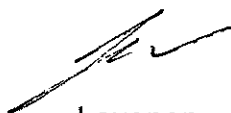
Tagesordnung

1. Bericht über die Prüfung der Niederschriften der Wahlvorstände
2. Feststellung des endgültigen Ergebnisses der Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2014 im Landkreis Hildesheim

Die Sitzung ist öffentlich.

Hildesheim, 7. April 2014
Az.: (910) 12 93/13

Der Kreiswahlleiter
für die Europawahl
für den Bereich des
Landkreises Hildesheim



Levonen